

1. KAPITEL: ERKENNTNISVERFAHREN.....	1
§ 1 VORÜBERLEGUNGEN.....	1
A. Die Klagearten.....	2
I. Leistungsklage.....	2
II. Feststellungsklage	2
III. Gestaltungsklage	3
B. Das Mahnverfahren	4
§ 2 DIE ZULÄSSIGKEIT DER KLAGE.....	5
A. „Echte“ Prozessvoraussetzungen	5
B. „Unechte“ Prozessvoraussetzungen	5
C. Gerichtsbezogene Prozessvoraussetzungen.....	5
I. Zulässigkeit des Zivilrechtswegs, § 13 GVG.....	5
II. Zuständigkeit des Gerichts	6
1. Sachliche Zuständigkeit, §§ 23, 71 GVG.....	6
2. Örtliche Zuständigkeit.....	8
3. Verweisung nach § 281 ZPO.....	9
4. Gerichtsstandsvereinbarungen und rügeloses Verhandeln	9
a) Gerichtsstandsvereinbarung	9
b) Rügeloses Einlassen	10
D. Parteibezogene Prozessvoraussetzungen	11
I. Parteibegriff	12
II. Parteifähigkeit.....	12
III. Prozessfähigkeit	13
IV. Prozessführungsbefugnis	13
1. Gesetzliche Prozessstandschaft.....	14
2. Gewillkürte Prozessstandschaft.....	16
V. Postulationsfähigkeit	17
E. Streitgegenstandsbezogene Prozessvoraussetzungen	18
I. Fehlende anderweitige Rechtshängigkeit	18
II. Fehlende rechtskräftige Entscheidung.....	18
III. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis	19
IV. Besonderheit bei der Feststellungsklage.....	19

§ 3 DAS VERFAHREN BIS ZUM PROZESS	21
A. Ordnungsgemäße Einreichung der Klage	21
I. Mussinhalt.....	21
1. § 253 II Nr. 1 ZPO	21
2. Bestimmter Antrag.....	21
3. Die Bedeutung des Streitgegenstandes	22
4. Bestimmung des Streitgegenstandes	22
5. Bestimmte Angabe des Anspruchsgrundes.....	25
6. Unterschrift	25
II. Sollinhalt	26
B. Das Tätigwerden des Gerichts	26
I. Zustellung an den Beklagten	26
1. Verjährungshemmung	26
2. Vorauswirkung des § 167 ZPO.....	26
II. Vorbereitung des Haupttermins	29
C. Die Reaktionen des Beklagten.....	30
§ 4 IM PROZESS.....	31
A. Die Verfahrensgrundsätze	31
I. Der Dispositionsgrundsatz.....	31
1. Grundsätzliches.....	31
2. Abgrenzung zur richterlichen Hinweispflicht	31
II. Der Verhandlungsgrundsatz	32
III. Anspruch auf rechtliches Gehör.....	33
IV. Grundsatz der Mündlichkeit.....	33
V. Grundsatz der Unmittelbarkeit.....	34
VI. Grundsatz der Öffentlichkeit	34
B. Beweisrecht.....	35
I. Darlegungslast.....	35
II. Beweisbedürftigkeit.....	36
III. Beweislast.....	36
IV. Die Beweiserhebung	37
1. Beweisarten.....	37
2. Beweismittel	37
3. Beweiswürdigung	38
4. Non-liquet und Feststellungslast.....	38
V. Abschließender Fall.....	39

C. Das Versäumnisverfahren.....	39
I. VU gegen den Beklagten	40
1. Säumnis des Beklagten	40
2. Antrag	41
3. Zulässigkeit der Klage	41
4. Unzulässigkeitsgründe	42
5. Schlüssigkeit der Klage	43
II. Reaktionsmöglichkeiten des Beklagten	45
1. Zulässigkeit des Einspruchs	46
a) Statthaftigkeit	46
b) Form und Frist	46
2. Entscheidung des Gerichts	47
3. Zweites Versäumnisurteil	48
III. VU gegen den Kläger	49
D. Prozesshandlungen.....	50
I. Allgemeines	50
1. Abgrenzung Erwirkungs- und Bewirkungshandlungen	50
2. Anwendbare Vorschriften	50
II. Beidseitige Prozesshandlungen.....	51
1. Der Prozessvergleich	51
a) Rechtsnatur	52
b) Wirksamkeitsvoraussetzungen	52
aa) Materiellrechtliche Voraussetzungen	52
bb) Prozessuale Voraussetzungen.....	52
c) Wirkungen.....	53
d) Folgen bei Unwirksamkeit.....	53
e) Außergerichtlicher Vergleich.....	55
2. Übereinstimmende Erledigterklärung	56
a) Wirksamkeitsvoraussetzungen	57
b) Sonstiges	57
III. Prozesshandlungen des Klägers	58
1. Klagerücknahme.....	58
a) Allgemeine Wirksamkeitsvoraussetzungen	59
b) Einwilligung des Beklagten	59
c) Wirkungen.....	60
aa) prozessrechtlich	60
bb) bei erneuter Klage	60
cc) materiellrechtlich.....	61
2. Verzicht	61
a) Voraussetzungen	62
b) Antrag des Beklagten	62
c) Wirkungen.....	62
3. Klageänderung	63
a) Bedeutung	63
b) Voraussetzungen	64

aa) Wirksame Erklärung	64
bb) Vorliegen einer Klageänderung	64
cc) Einwilligung des Beklagten	65
dd) Sachdienlichkeit	66
4. Parteiwechsel	66
a) Einführung	66
b) Parteiänderung in der ersten Instanz	67
aa) Voraussetzungen des Parteiwechsels	67
bb) Bindung an bisherige Ergebnisse	67
c) Parteiwechsel in zweiter Instanz	68
5. Einseitige Erledigterklärung	70
a) Einführung	70
b) Vom Gericht durchzuführende Prüfung	72
aa) Tatsächliche Erledigung	72
bb) Zeitpunkt der Erledigung	73
IV. Prozesshandlungen des Beklagten	76
1. Anerkenntnis	76
a) Einführung	76
b) Voraussetzungen	77
aa) Wirksame Erklärung	77
bb) Erfüllung der Prozessvoraussetzungen	77
c) Wirkungen	77
2. Aufrechnung	78
a) Einführung	78
b) Rechtsnatur	79
c) Eventualaufrechnung	79
d) Besonderheiten des § 322 II ZPO	79
e) Sonderproblem Präklusion	80
3. Widerklage	83
a) Einführung	83
b) Zulässigkeit	84
c) Abgrenzung zur Prozessaufrechnung	87
d) Eventualwiderklage	88
E. Das Urteil	88
I. Urteilsarten	88
1. Unterscheidung nach Rechtskraftwirkung	88
2. Unterscheidung nach Rechtsschutzform	89
3. Unterscheidung nach der Bedeutung für die Beendigung des Rechtsstreits	89
II. Urteilsmodalitäten	89
III. Urteilswirkungen	90
1. Feststellungswirkung der materiellen Rechtskraft	91
2. Objektive Grenzen der Rechtskraft	91
a) Allgemeines	91
b) Kontradiktorisches Gegenteil	92

3. Subjektive Grenzen der Rechtskraft	93
a) Rechtsnachfolge	93
b) Rechtskraftwirkung für den Rechtsnachfolger	93
c) Rechtskraftwirkung gegen den Rechtsnachfolger	93
aa) Rechtsnachfolger der materiellrechtlich nichtberechtigten Partei	93
bb) Rechtsnachfolger der materiellrechtlich berechtigten Partei	95
cc) Rechtskrafterstreckung bei Fehlen von Vorschriften über den gutgläubigen Erwerb im materiellen Recht	96
4. Zeitliche Grenzen der Rechtskraft	96
F. Rechtsmittel	97
I. Berufung	97
1. Zulässigkeit	98
2. Begründetheit	99
II. Revision	100
1. Zulässigkeit	100
2. Begründetheit	101
G. Klagehäufung	101
I. Objektive Klagehäufung	101
1. Anfängliche Klagehäufung	102
2. Nachträgliche Klagehäufung	102
3. Voraussetzungen des § 260 ZPO	102
II. Subjektive Klagehäufung	103
1. Einfache Streitgenossenschaft	103
a) Einführung	103
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen	103
c) Rechtsfolgen	104
2. Notwendige Streitgenossenschaft (nSG)	105
a) Materiellrechtlich nSG, § 62 I Alt. 2 ZPO	105
aa) Aktivprozesse mehrerer Berechtigter	106
bb) Passivprozesse gegen mehrere Verpflichtete	107
b) Prozessrechtlich notwendige Streitgenossenschaft, § 62 I Alt. 1 ZPO	108
aa) Rechtskrafterstreckung bei aufeinanderfolgenden Prozessen	108
bb) Unteilbarkeit des Streitgegenstands	108
c) Wirkungen der nSG	109
H. Beteiligung Dritter am Rechtsstreit	110
I. Streitverkündung	110
1. Einführung	110
2. Wirkung der Streitverkündung	111
3. Voraussetzungen der Streitverkündung	111
II. Nebenintervention	112
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	112
2. Stellung des Nebenintervenienten	112
3. Wirkung	113

2. KAPITEL: ZWANGSVOLLSTRECKUNG	114
§ 5 EINLEITUNG	114
A. Allgemeines.....	114
B. Definition der Zwangsvollstreckung	114
C. Einordnung in den Gesamtkontext	115
D. Schwerpunkt des Skriptes	115
§ 6 ABLAUF DER VOLLSTRECKUNG	116
A. Allgemeine Vorschriften der Zwangsvollstreckung	116
I. Die Parteien der Zwangsvollstreckung	116
II. Organe der Zwangsvollstreckung	117
III. Allgemeine Vollstreckungsvoraussetzungen.....	117
1. Vollstreckungstitel.....	118
a) Das rechtskräftige Endurteil.....	119
b) Vorläufige Vollstreckbarkeit	119
2. Vollstreckungsklausel	120
a) Allgemeines	120
b) Besondere Klauselformen	120
aa) Titelergänzende Klausel.....	120
bb) Titelübertragende Klausel	121
3. Zustellung	122
a) Allgemeines	122
b) Ablauf der Zustellung.....	122
B. Vollstreckung in körperliche Sachen	123
I. Gegenstand der Vollstreckung.....	123
1. Abgrenzung zur Immobiliervollstreckung.....	123
2. Pfändungsbeschränkungen	124
3. Schuldnerfremde Sachen	125
II. Ablauf der Vollstreckung.....	126
1. Antrag	126
2. Zeitpunkt und Ort.....	126
3. Gewahrsam	127
4. Durchführung der Pfändung	128
III. Wirkung des Pfändungsvorgangs	128
1. Verstrickung.....	128
a) Entstehung der Verstrickung.....	129
b) Erlöschen der Verstrickung.....	129
2. Pfändungspfandrecht	129
IV. Die Verwertung.....	133
1. Verwertung von Geld.....	133
2. Verwertung anderer Sachen.....	133

C. Forderungspfändung	136
I. Gegenstand	136
1. Bestimmbarkeit	137
2. Unpfändbare Forderungen	137
3. Pfändungsbeschränkungen	137
II. Ablauf der Vollstreckung	138
III. Wirkungen der Pfändung	138
1. Umfang	138
2. Wirkungen im Einzelnen	139
3. Pfändung einer schuldnerfremden Forderung	139
IV. Die Verwertung	141
V. Rechtsverhältnis zwischen Gläubiger und Drittschuldner	142
1. Einwendungen	142
2. Schutz des Drittschuldners bei unwirksamer Pfändung	144
3. Bedeutung der Drittschuldnererklärung	144
 § 7 REAKTIONSMÖGLICHKEITEN DES SCHULDNERS	 146
A. Die Vollstreckungserinnerung	146
I. Zulässigkeit	146
1. Statthaftigkeit	146
2. Zuständigkeit	147
3. Form/Frist	147
4. Beschwer	147
II. Begründetheit	147
III. Beschlussformel	147
B. Vollstreckungsgegenklage	148
I. Zulässigkeit der Klage	149
1. Rechtsweg	149
2. Statthaftigkeit	149
3. Sachliche und örtliche Zuständigkeit	149
4. Form	149
5. Rechtsschutzbedürfnis	149
II. Begründetheit	150
 § 8 REAKTIONSMÖGLICHKEITEN DRITTER	 152
A. Die Dritterinnerung	152
B. Drittwiderspruchsklage	154
I. Zulässigkeit	154
1. Rechtsweg	154
2. Statthaftigkeit	154
3. Örtliche Zuständigkeit	155

4. Sachliche Zuständigkeit.....	155
5. Antrag	155
6. Rechtsschutzbedürfnis	155
II. Begründetheit	156
1. Eigentum	156
2. Anwartschaftsrecht	156
3. Besitz.....	157
4. Obligatorische Ansprüche	157
5. Pfändung schuldnerfremder Forderung	158
III. Materielle Einwendungen des Vollstreckungsgläubigers	158
C. Klage auf vorzugsweise Befriedigung	158
 § 9 DIE RECHTSLAGE NACH BEFRIEDIGUNG DES GLÄUBIGERS	161
A. Allgemeines.....	161
B. Die einzelnen Anspruchsgrundlagen.....	162
I. Anspruch aus § 816 I S. 1 BGB	162
II. Anspruch aus § 812 I S. 1 Alt. 2 BGB	162
C. Abschließender Beispielfall	163